Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **St. Simeon**

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

… denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt … Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Unsere Kita befindet sich mitten in Kreuzberg auf dem Gelände der St.-Simeon-Gemeinde. Das Haus wurde 1926 erbaut und wird seit 1932 als Kindergarten genutzt. Auf zwei Etagen betreuen wir insgesamt 90 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. In den Jahren 2010/2011 wurde das Haus umfassend saniert und das Außengelände neu und sehr individuell gestaltet. Wir sind offen für Kinder jeder Religion und nehmen sie in ihrer Einmaligkeit und Individualität an. Wir fördern ihre persönlichen Fähigkeiten und unterstützen sie in ihren Entwicklungsprozessen zur Selbstständigkeit und zu verantwortlichem Handeln.

Öffnungs- und Schließzeiten
Wir öffnen die Kita montags bis freitags von 7 Uhr bis 17 Uhr. Die Schließzeiten umfassen insgesamt 25 Tage: drei Wochen im Sommer, die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, Teamfortbildungs- und Fachtage sowie Brückentage.

Alle 14 Tage, und aus aktuellem Anlass auch einmal wöchentlich, finden mittwochs um 15.30 Uhr unsere Teamsitzungen statt. Wir bitten die Eltern, an diesem Tag ihre Kinder nach Möglichkeit um 15.15 Uhr abzuholen.

Team
Zurzeit arbeiten in unserem Haus 16 Mitarbeiter/innen – einschließlich der Leitung, zweier Integrationserzieherinnen, einer Sprachförderkraft, einer Kollegin, die ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin absolviert,

und eines Kochs. Darüber hinaus arbeiten wir mit Praktikanten/Praktikantinnen und MAE-Kräften zusammen.

Mittagessen
Täglich wird das Essen frisch und abwechslungsreich von unserem Koch zubereitet. Wir nehmen Rücksicht auf unsere Kinder mit Allergien und wir reichen kein Schweinefleisch zum Mittagessen. Die Kinder sind in der Küche willkommen und dürfen Essenswünsche äußern, die unser Koch ernst nimmt.

Gruppenstruktur
Unsere Gruppen teilen sich auf in zwei Krippengruppen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren mit je 13 Kindern und vier Elementargruppen mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren mit je 16 Kindern.

Pädagogische Grundlagen und Inhalte

In jedem Kind steckt das Bedürfnis, die Welt zu entdecken und Neues zu erforschen. Kinder sind kleine Forscher, wissensdurstig und lernbereit. Das sind wunderbare Voraussetzungen! Nur das, was Kindern wirklich Spaß macht und sie begeistert, trägt zum Lernerfolg bei. Wir sehen es als eine unserer zentralen Aufgaben an, die Kinder wertschätzend, partnerschaftlich und liebevoll in diesem Prozess des Lernens zu begleiten.

Wir nehmen die Kinder in ihrer Einmaligkeit an und unterstützen das Bedürfnis der Kinder, den Radius der eigenen Fähigkeiten ständig zu erweitern. Gerade im freien Spiel können die Kinder ihre Kreativität ausleben und ohne jeden Leistungsdruck Kompetenzen in den verschiedensten Lernbereichen erwerben.

Die Bildungsbereiche im Berliner Bildungsprogramm stellen den Rahmen für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern dar:

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- bildnerisches Gestalten
- mathematische Grunderfahrung
- naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen
- Musik

Im Fokus steht unsere Aufgabe, die Basiskompetenzen und Entwicklungsschritte jedes Kindes zu stabilisieren und ihnen ein dem Alter und Entwicklungstand entsprechendes Entdeckungsfeld anzubieten. Wir möchten die Kinder ganzheitlich fördern und stärken, die Bildungsbereiche dienen uns als Orientierung – sie werden bei uns nicht „abgearbeitet“, sondern wir schauen, was die Kinder gerade für sich zum Thema machen.

Das geschieht sehr viel durch intensive Beobachtung. Jeder Junge und jedes Mädchen wird in den Blick genommen, um ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und beachten zu können. Die aus der Beobachtung gewonnenen Erkenntnisse sind die Grundlagen für unsere pädagogische Arbeit und die Impulse, die wir den Kindern geben.

Die anschließende Dokumentation der kindlichen Aktivitäten (z. B. durch Fotos) dient den Kindern als Anerkennung, Spiegel und Reflexionsmöglichkeit. Darüber hinaus ist sie eine hervorragende Möglichkeit, auch Eltern einen Einblick in die Lernprozesse ihrer Kinder zu ermöglichen.

In den Morgen- und Gesprächskreisen werden Themen besprochen, die alle Kinder betreffen, z. B. Veränderungen, neue Regelungen und Besonderheiten. Hier lernen die Kinder, sich frei zu äußern und auch dem anderen Kind zuzuhören.

Wir verändern uns – Teilöffnung der Gruppen und Altersmischung
Bis zum Sommer 2013 wurden die Vorschulkinder in zwei gesonderten Gruppen betreut. Im vergangenen Kita-Jahr haben wir uns im Team mit dem Thema Altersmischung und einer Teilöffnung der Gruppen beschäftigt, um den Kindern u. a. mehr Möglichkeiten zu eröffnen, ihren Interessen nachzugehen. Dies ist ein intensiver Prozess, der sich auch in den nächsten Jahren noch fortsetzen wird.

In unserer Erprobungsphase bieten wir immer freitags einen Aktionstag an, an dem die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gruppenübergreifend die Beschäftigungsangebote frei wählen können. Nach der Sommerschließzeit und der Eingewöhnungszeit werden wir die Aktionstage fortführen und diese nach Absprache im Team erweitern. Mit den Eltern bleiben wir weiter im Gespräch und im regen Austausch.

Eingewöhnung und Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung in der Krippe
Die neue Situation in der Krippengruppe ist meist die erste Erfahrung des Kindes außerhalb seiner Familie. Deshalb nehmen wir uns für die Eingewöhnung Zeit und gestalten sie sanft und individuell, um zwischen den Kindern und Erziehern/Erzieherinnen eine Beziehung wachsen zu lassen. Wir geben den Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Fürsorge, damit sie sich leichter in dieser neuen Lebenssituation zurechtfinden.

Wir wissen auch um die Unsicherheiten und Ängste der Eltern, die ihr Kind in die Krippe geben. Uns liegt viel daran, dass die Eingewöhnung gut gelingt und dass ein Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und Erzieher/Erzieherinnen entsteht. In Gesprächen können offene Fragen der Mütter und Väter vor oder auch während der Eingewöhnung geklärt werden. Den Ablauf der Eingewöhnung für die Krippenkinder haben wir für die Eltern auf einem gesonderten Blatt zusammengefasst. Gerne verteilen wir diese unterstützenden Leitlinien beim Aufnahmegespräch oder auch zu Beginn der Eingewöhnung an die Eltern.

Eingewöhnung im Elementarbereich
Wenn die Kinder mit ca. drei Jahren von der Krippe in den Elementarbereich wechseln, sind sie bereits so gefestigt, dass dieser Wechsel problemlos erfolgt. Bereits im Vorfeld finden viele Berührungspunkte zwischen den Krippen- und Kindergartengruppen statt. Wird ein neues Kind in den Kindergarten eingewöhnt, so nehmen wir uns so viel Zeit, bis sich das Kind sicher genug fühlt, um auch ohne seine Eltern in der Kita zu bleiben.

Übergang in die Grundschule
Mit den Vorschulkindern arbeiten wir gezielt zweimal wöchentlich. Das bedeutet, zwei Erzieher/innen wenden sich mit den Vorschulkindern einem Bildungsbereich des Berliner Bildungsprogrammes zu bzw. es steht einer der Bereiche im Mittelpunkt. Um diesen Mittelpunkt herum werden in Absprache mit den Kindern verschiedene Experimente gemacht, Geschichten gelesen, Exkursionen geplant und durchgeführt usw. Die Aktivitäten werden dokumentiert und im Team ausgewertet.

Die gute Zusammenarbeit und Kooperation mit der nahegelegenen Otto-Wels-Grundschule ermöglicht den Erzieherinnen und Erziehern der Vorschulkinder einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den Lehrern/-innen und anderen Erziehern/-innen. Wenn es sich einrichten lässt, dürfen die Kinder am Ende des Kindergartenjahres an einer Unterrichtsstunde teilnehmen.

„Es ist egal, ob du Muslim, Christ oder Jude bist. Wenn du an Gott glaubst, solltest du auch glauben, dass alle Menschen zur gleichen Familie gehören. Wenn du Gott liebst, kannst du nicht nur einen Teil seiner Kinder lieben.“

Muhammad Ali, 1942

Interkulturelles Lernen
Kulturelle Vielfalt empfinden wir als Bereicherung. Wir möchten mit den Kindern und deren Familien Gemeinsamkeit entdecken und vorhandene Unterschiede und Gegensätze wertschätzend verstehen lernen und damit eventuell bestehende Vorurteile abbauen. Alle Kinder und ihre Familien werden in ihrem jeweiligen kulturellen Selbstverständnis angenommen. Kulturelle Vielfalt bereichert auch unsere gemeinsamen Feste und Veranstaltungen, zu denen alle Familien und Mitarbeiter/innen kulinarische Spezialitäten aus ihrem Land mitbringen, so dass ein vielfältiges und bunt gemischtes Büffet entsteht.

Religiöse Pädagogik
Wir sind eine evangelische Kita und vermitteln unseren Glauben und unser Profil an die Kinder weiter, wenn wir Tischgebete sprechen, christliche Lieder singen, biblische Geschichten erzählen oder christliche Feste feiern. Selbstverständlich betreuen wir viele Kinder anderer Religion und begegnen ihnen

mit Offenheit und Toleranz, egal welchen Glauben sie oder ihre Eltern haben. Wir möchten Kinder anderen Glaubens nicht umerziehen, sondern ihren Blick für unsere Religion öffnen – genauso wie wir unseren Blick für ihre Religionen öffnen möchten. Die wertschätzende Thematisierung von Unterschieden im Glauben empfinden wir als Bereicherung. Die religiöse

Bildung in der Kita beginnt da, wo eine Atmosphäre geschaffen wird, in der Kinder Geborgenheit und Anerkennung selber erfahren können – im Gefühl des Angenommenseins, so wie sie sind, erfahren sie, was der christliche Glaube meint.

Unsere Pädagogischen Schwerpunkte

Sprachentwicklung

Wir nehmen die Sprachentwicklung der Kinder bewusst in den Blick. Mit Eintritt in den Kindergarten findet für alle Kinder eine kontinuierliche Sprachförderung im Alltag statt. Dabei ist es unerlässlich, das Kind aufmerksam und sensibel zu beobachten sowie methodisch und anregungsreich die verschiedenen Entwicklungsprozesse und besonders das Entdecken der Sprechfreude zu stärken und zu unterstützen. Wir Erzieher/innen bieten den Kindern während des Tages kontinuierlich sprachanregende Situationen und sind selber Sprachvorbilder. Dies zeigt sich u. a. im Morgenkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen, im Rollenspiel und bei allen sprachlich begleiteten Tätigkeiten.

Für eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tageseinrichtung ist es wichtig, die Inhalte der Sprachförderung möglichst transparent zu machen und Eltern mit einzubeziehen. An unseren Elternabenden wird regelmäßig ein Schwerpunkthema „Sprache“ beleuchtet. Die Sprache ist ein elementarer Bestandteil unseres zwischenmenschlichen Zusammenlebens.

Bewegung
Ganz eng mit der Sprache verknüpft ist die Bewegung. Ohne Bewegung findet keine Sprache statt. Schon allein das fröhliche Strampeln der Babys, das Öffnen des Mundes, das Greifen, verbunden mit Lauten, mit Mimik und Gestik, denen der Erwachsene antwortet, stellen Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern her und sind der Beginn der Sprache. Uns ist es daher wichtig, den Kindern genügend Raum für ihren Bewegungsdrang zu geben.

Unser großzügig angelegtes Außengelände bietet viele kreative Möglichkeiten zu phantasievollen Bewegungsspielen. Ebenso stehen uns der Gemeindesaal der St.-Simeon-Gemeinde und auch der nahegelegene Sportplatz zur Verfügung.

Integration
Für unsere Integrationskinder sind gerade diese Aktivitäten gleichzeitig auch Lernprozesse, sowohl in sprachlicher Hinsicht als auch im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Wir begleiten die Integrationskinder im Kitaalltag, damit sie es leichter haben, sich in das Gruppengeschehen hineinzufinden und den Alltag aktiv mitzugestalten. Im Austausch mit den Eltern, Therapeuten und Kollegen sowie durch unsere Beobachtungen entstehen individuelle Förderungsideen für die Integrationskinder. Entscheidend für das Miteinander im Alltag ist die ständige Begleitung, Ruhe, Geduld und Klarheit der Erzieherinnen. Mit viel Fantasie und Kreativität stehen die

Erzieherinnen den Kindern zur Seite. Es ist ein stetes, lebendiges Dazulernen für große und kleine Menschen in unserer Einrichtung. Davon können wir letztendlich alle profitieren.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder. Wir sehen die Eltern als Erziehungspartner und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns sehr wichtig und wertvoll. Regelmäßig führen die Erzieher/innen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Darüber hinaus entsteht auch anhand des Sprachlerntagebuches ein intensiver Austausch mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes. Die Eltern sind eingeladen, am Kitageschehen teilzunehmen, wie z. B. durch Hospitation im Kitaalltag, Unterstützung bei Projekten oder Festen.

Wir bieten regelmäßig Elternabende an, um unsere Eltern über das Geschehen in der Gruppe, über anstehende oder laufende Projekte etc. zu informieren. Bei sprachlichen Verständigungsproblemen schätzen wir sehr die

Unterstützung der Eltern untereinander, für andere das Wesentliche übersetzen. Die jährlich neu gewählten Elternvertreter/innen verstehen sich als Bindeglieder und Vermittler/innen zwischen Erziehern/Erzieherinnen und Elternschaft.

Elterntreff

Der Wunsch der Eltern, mehr Möglichkeiten zum Gespräch zu haben, entwickelte sich zu einem wöchentlichen Treff in unserer Kita. Jeden Mittwoch von 8.30 bis 10 Uhr finden sich Eltern zu einem Elterntreff zusammen, meist Mütter, manchmal auch Väter. Da nicht immer eine Erzieherin oder ein Erzieher dabei sein kann, schreiben die Eltern ihre Anliegen in ein Buch. Wir Erzieher/innen kümmern uns verlässlich um die Anliegen und nehmen Kontakt zu den Eltern auf.

Projekte

Im Rahmen dieses Elterntreffs entstand in Zusammenarbeit mit dem Begegnungszentrum in Kreuzberg (AWO) ein Jahresprojekt (zwei externe Begleiterinnen). In diesem Projekt ging es um die Unterstützung der Eltern und darum, wie sie ihre Kinder sprachlich stärken und unterstützen können, damit sie sich gut auf die Schule vorbereiten können. Für das Jahr 2013 ist ein Projekt geplant, das in Zusammenarbeit mit den Eltern, Erzieherinnen und Kindern durchgeführt wird. In erster Linie steht auch bei diesem Projekt die Sprache im Vordergrund.

Aus der intensiven Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kindesentwicklung (SPZ) entstand eine Themenreihe über mehrere Wochen. Eine Therapeutin ging mit den Eltern in den Dialog und erklärte ihnen sehr beispielhaft die Zusammenhänge zwischen Lernen und Bewegung, Lernen und Ernährung, Bewegung und Sprache oder gab den Eltern Tipps, wie sie Kontakt zum SPZ aufnehmen können. Die Beteiligung der Eltern war an diesen Vormittagen erfreulich hoch.

Schlussbemerkung

In dieser Konzeption sind die Grundsätze unserer Arbeit beschrieben. Sie versteht sich jedoch nicht als starres Konstrukt. Wir wollen unsere Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit nutzen, um unsere Konzeption und Arbeit mit Kindern immer wieder zu überdenken und zu verbessern.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorstand des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 32 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2018) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt. Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Experten für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohle des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.

*Jedem/jeder einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorstand und Trägerverteterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.
Ihre ***Kathrin Janert***

Kita St. Simeon

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita St. Simeon

Wassertorstraße 21 a · 10969 Berlin

Telefon (0 30) 6 14 23 00 · Fax 61 65 25 95
st.simeon-kita@evkvbmn.de

Leitung
Andreas Völker

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.00 bis 17.00 Uhr

Schließzeit
drei Wochen in den Sommerferien

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
U-Bhf Moritzplatz, U-Bhf Prinzenstraße

evkvbmn.de

dialogo®, 8.2018 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe